

"ICH bin
 das Alpha und das Omega, spricht der HERR, GOTT,
 der da ist und der da war und **der da kommt**, der ALLMÄCHTIGE."

"Ja, ICH komme bald — Amen; komm HERR JESUS!"

(Offenbarung 1,8 und 22,20)

Nr. 20



Ist die Haushaltungslehre Darbys biblisch?

Wer nur die Bibel gelesen hat, weiß zunächst gar nicht, was eine „Haushaltungslehre“ sein soll (im weiteren „HL“ genannt). Dem entsprechend wussten sämtliche Christen bis ins 19. Jh. nicht, dass es eine solche Lehre gibt, bis vor allen J. N. Darby diese Lehre als „Dispensationalismus“ nach 1830 ins Gespräch brachte. Heute ist sie in viele „Studienbibeln“ eingearbeitet (z. B. Scofield). Die Vor-Entrückungslehre (kurz „VEL“) ist Teil der prophetischen Sicht der HL. Die VEL ist sozusagen die Konsequenz der HL in der Prophetie und kann deshalb nur verstanden werden, wenn man die Grundgedanken der HL verstanden hat. Betrachten wir also zunächst die Grundlage der Lehre Darbys, die HL und ihre Entstehung. 1827 bis 1831 studierte Darby Theologie. Hierzu heißt es heute in einem Lexikon¹:

„In hohem Maße ist seine Eschatologie² Produkt seiner Gemeindelehre³, die in den Jahren von 1827 bis 1831 eine radikale Veränderung durchmachte . . . Während seiner Jahre am Trinity College wurde Darby *maßgeblich* von Professor Richard Graves geprägt, einem *Fürsprecher der Juden* im britischen Empire. Als Anhänger des Postmillennialismus vertrat Graves die Meinung, dass *das Tausendjährige Reich durch die Bekehrung und die Rückkehr der Juden in ihre alte Heimat eingeleitet* werde. Seit Israel Jesus als Messias abgelehnt hat, habe ein *nichtjüdischer* «Einschub» stattgefunden. Die *alttestamentlichen Landverheißungen* an Abraham und seinen Samen seien jedoch nicht an Bedingungen geknüpft. Die dem *jüdischen* Volk prophezeiten Segnungen könnten sich durch einen engagierten Missionsdienst unter Juden bald erfüllen. *Darby nahm diesen Respekt vor der alttestamentlichen Version einer Zukunft für Israel als Nation mit in seinen Dienst.*“

¹ M. Couch (Hrsg.): „Lexikon der Endzeit“, CVD Dillenburg 2004, S. 95f (Hervorhebung vom Autor).

² „Eschatologie“ ist die Lehre von der Prophetie der letzten Ereignisse (Endzeitlehre), wozu bei Darby eben die VEL gehört.

³ „seine Gemeindelehre“ gründet auf die HL.

In diesem Zitat ist quasi das Grundrezept der HL genannt, das Darby von diesem „Fürsprecher der Juden“ (Graves) übernahm: die „Rückkehr der Juden“ in „ihre alte Heimat“, die Trennung Israels von der Gemeinde, indem diese nur als ein „nichtjüdischer Einschub“ bezeichnet wird, die „atl. Landverheißungen“ und die atl. Segnungen als spezifisch „jüdische“, sodass die eigentliche Grundlage der HL „die *alttestamentliche Version einer Zukunft für Israel als Nation*“ ist. Die Endzeitlehre Darbys ist demnach **alttestamentlich**, um nicht zu sagen: **jüdisch**.

Wenn aber das 1000-jährige Reich ein rein jüdisches Reich zur Erfüllung atl. Verheißungen werden soll, darf die Gemeinde diesbezüglich keinerlei Ansprüche geltend machen und muss demnach vor der Aufrichtung dieses Reiches verschwunden sein. Dies ist der eigentliche Grund für die VEL mit ihrer Behauptung mehrerer Ankünfte CHRISTI.

Um die HL als streng biblisch zu behaupten, wird eine „wörtliche Auslegungsmethode der Schrift“ geltend gemacht. Wo der Haken dabei versteckt ist, offenbart das folgende Zitat von einem Vertreter der VEL:

„Somit können wir erkennen, dass *unsere Lehre von der Wiederkunft Christi* vor dem Tausendjährigen Reich zur Aufrichtung eines tatsächlichen Reichs der *wörtlichen Auslegungsmethode der alttestamentlichen Verheißungen und Prophetien* entspringt.“⁴

Weil aber diese atl. Verheißungen angeblich nur vom fleischlichen Israel, ja sogar nur von Juden, nicht aber von der Gemeinde sprechen, ist das **Axiom der HL** die ewig unvereinbare **Trennung Israels von der Gemeinde**. Im Klartext bedeutet dies, dass Darbys HL und VEL auf einer jüdischen, buchstäblichen alttestamentlichen Auslegung beruht, die der Lehre des CHRISTUS nicht bedarf und, wie man heute weiß, exakt den Interessen des Zionismus entspricht. Immerhin war zumindest sein be-

⁴ J. D. Pentcost: „Bibel und Zukunft“, CVD Dillenburg 1993, S. 213f (Hervorhebung von mir).

rühmter Onkel, der Admiral John Nelson, dessen Namen Darby als Vornamen bekam, Freimaurer, d. h. dem Zionismus dienend.

In Wahrheit bereitete also Darbys Theologie die Gemeinde für die Akzeptanz des Zionismus auf Kosten der ntl. Lehre vor.

Besonders deutlich wird dies in der Verwerfung des Neuen Bundes für die Gemeinde, eine Folge der HL Darbys:

„Er ist der Meinung, dass die Schrift nur einen einzigen Neuen Bund kenne, und zwar den, der mit dem Haus Israel und dem Haus Juda geschlossen wurde und in der Zukunft verwirklicht werden wird. **Die Gemeinde stehe in keiner Weise in Beziehung zu diesem Bund.** Er schreibt: «Dieser Bund des Buchstabens wurde mit Israel und **nicht mit uns** geschlossen . . . Das Evangelium ist kein Bund, sondern die Offenbarung des Heils Gottes . . . Wir genießen in der Tat all die wesentlichen Vorrechte des Neuen Bundes, dessen Grund Gott im Blut Christi gelegt hat; aber **wir genießen sie geistlich und nicht buchstäblich**».⁵

Wenn also der HERR JESUS bei der Einsetzung SEINES Mahles SEINER Gemeinde sagt:

☛ „Trinket **alle** daraus. Denn dieses ist MEIN Blut, **das des neuen Bundes** . . .“ (Mt. 26,27), so heiße dies keineswegs, dass ER damit allen Gläubigen den Neuen Bund anbiete. Selbst wenn der Apostel Paulus den Korinthern (Griechen) diesbezüglich schreibt:

☛ „Dieser Kelch **ist der neue Bund in MEINEM Blute**“ (1.Ko. 11,25),

hält man immer noch daran fest, dass die Gemeinde nur einen Kelch **ohne** den vom HERRN JESUS genannten Inhalt des Neuen Bundes erhalten habe, da auch dieses Wort „geistlich und nicht buchstäblich“ zu verstehen sei.

Geht es also um die angeblich jüdischen atl. Verheißungen, so müsse man eine „wörtliche“, d. h. jüdisch-buchstäbliche Auslegungsmethode anwenden, die ja bekanntermaßen zum Leid des HERRN JESUS ohne IHN und den HEILIGEN GEIST auskommt. Gehe es hingegen um den Neuen Bund im NT, so dürfe man keine wörtliche Auslegung geltend machen, da alles, was die Gemeinde betrifft, ausschließlich „geistlich und nicht buchstäblich“ zu verstehen sei. D. h. die klaren Aussagen des NT dürften so nicht geglaubt werden. Durch diesen theologischen Kniff trennt also Darby die Inhalte des Neuen Bundes von dem Neuen Bund, da der Neue Bund nur für Israel sei, jedoch nicht für die Gemeinde, während diese „die wesentlichen Vorrechte des Neuen Bundes“ „geistlich“ „genieße“, obwohl sie „in

keiner Weise in Beziehung zu diesem Bund“ stehe. Indem aber Darby seine buchstäbliche Auslegung der alttestamentlichen Verheißungen gegen die klare Lehre des NT ausspielt, stellt er letztlich das Judentum mit seinem buchstäblichen, GEIST- und CHRISTUSlosen Schriftverständnis über die Lehre des CHRISTUS. Damit verletzt er die elementaren Grundsätze aller ntl. Lehre, dass nämlich:

a) die **ganze** Bibel auf der Grundlage der Lehre des CHRISTUS (= geistlich) auszulegen ist, da ER das Gesetz geändert, auf ein Vollmaß gebracht, den Neuen Bund aufgerichtet hat (5.Mo. 18,18-19; Mt. 5,17-20; Rm. 3,31; Hb. 9,15-17; 2.Jh. 9) und das Ja und Amen **aller** Verheißungen ist (2.Ko. 1,19-20),

b) dass die Worte des HERRN JESUS, und damit auch SEINE Lehre (Evangelium), ewig bestehen werden (Mt. 24,35; Jh. 12,48), und

c) die Lehre des CHRISTUS den atl. Unterschied zwischen Juden und Nationen aufhebt (Mt. 8,11; 28,18ff; Gal. 3,28; Eph. 2,11-22).

Aus a) folgt, dass der Neue Bund für alle Menschen gilt, für die ER SEIN Blut vergossen hat. Aus b) folgt, dass das Evangelium des CHRISTUS nicht für einen „nichtjüdischen Einschub“ gilt, sondern ewig für alle Menschen. Und aus c) folgt, dass die Trennung von Israel und Gemeinde nicht haltbar ist.

Ein „geistliches“, d. h. CHRISTUS-gemäßes, Verständnis wird somit von jedem Leser für die **ganze** Schrift gefordert. Dieses steht jedoch nicht im Widerspruch zu einer wörtlichen Auslegung, sondern besagt, dass der wahre Sinn des Wortes GOTTES nur durch den HEILIGEN GEIST, welcher der HERR ist (Jh. 14,18; 2.Kor. 3,17), richtig verstanden werden kann (Jh. 5,39). Verwirft man also den HERRN JESUS als den CHRISTUS, so führt auch eine wörtliche, buchstäbliche Auslegung zwangsläufig zu einem falschen Verständnis. Deshalb irrt das Judentum, das den HERRN JESUS definitionsgemäß verwirft, zwangsläufig in seinem Verständnis der Schrift. Deshalb irrt auch Darby zwangsläufig, wenn er seine Lehre auf das jüdische Verständnis des AT aufbaut. Nun werde ich in kürze beweisen, dass, warum und wie die „alttestamentlichen Verheißungen an Abraham“ wörtlich und doch wahrhaftig geistlich zu verstehen sind.

Folgendes sprach GOTT zu Abraham:

☛ “ICH bin GOTT, der ALLMÄCHTIGE; wandle vor MEINEM Angesicht und sei vollkommen. Und ICH will MEINEN Bund setzen zwischen MIR und dir, und will dich sehr, sehr mehren. Da fiel Abram auf sein Angesicht, und GOTT redete mit ihm und sprach: ICH, siehe, MEIN Bund ist mit dir, und *du wirst*

⁵ Zit. n. Pentecost, s. o., S. 144.

zum Vater einer Menge Nationen werden. Und nicht soll hinfort dein Name Abram heißen, sondern Abraham soll dein Name sein; denn zum **Vater einer Menge Nationen** habe ICH dich gemacht. Und ICH werde dich sehr, sehr fruchtbar machen, und ICH werde dich zu Nationen machen, und Könige sollen aus dir hervorkommen. Und ICH werde MEINEN Bund errichten zwischen MIR und deinem Samen nach dir, nach ihren Geschlechtern, zu einem ewigen Bunde, um dir zum GOTT zu sein und deinem Samen nach dir. Und ICH werde dir und deinem Samen nach dir das Land deiner Fremdlingschaft geben, das ganze Land Kanaan, zum ewigen Besitztum, und ICH werde ihr GOTT sein“ (1.Mo. 17,1-8; vgl. 13,15).

Folgende Aussagen sind hier von GOTT gemacht worden:

1. Abraham wurde zum „Vater einer Menge Nationen“ gemacht.
2. Der Begriff „Same Abrahams“ gemäß 1.Mose 17,4-8 schließt folglich die Nationen, deren Vater Abraham ist, mit ein.
3. Dem entsprechend sind diese Nationen auch in die ewigen Verheißungen des Bundes und Landbesitzes miteinbezogen.

Das war das Geheimnis, das im AT nicht offenbart war (Eph. 3,6). Deshalb lehrt der Apostel:

☛ „Darum ist es aus Glauben, auf dass es nach Gnade sei, damit die Verheißung dem ganzen Samen fest sei, nicht allein dem vom Gesetz, sondern auch dem vom Glauben Abrahams, welcher **unser aller Vater** ist, (wie geschrieben steht: «ICH habe dich zum Vater vieler Nationen gesetzt»)“ (Rm. 4,16-17).

☛ „Erkennt denn: die aus Glauben sind, diese sind Abrahams Söhne. Die Schrift aber, voraussehend, dass GOTT die Nationen aus Glauben rechtfertigen würde, verkündigte dem Abraham die gute Botschaft zuvor: «In dir werden gesegnet werden alle Nationen». Also werden die, welche aus Glauben sind, (zusammen) mit dem gläubigen Abraham gesegnet. Denn so viele aus Gesetzeswerken sind, sind unter dem Fluche“ (Gal. 3,7-10).

☛ „Da ist nicht Jude noch Grieche . . . denn ihr alle seid einer in CHRISTO JESU. Wenn ihr aber CHRISTI seid, so seid ihr denn Abrahams Söhne und nach Verheißung Erben“ (Gal. 3,28-29).

Die Gläubigen aus den Nationen werden also zusammen mit Abraham gesegnet und als „Söhne Abrahams“ zusammen mit ihm erben, während ungläubige Juden immer noch unter dem Fluch sind und nicht mit den Kindern der Verheißung erben werden (Gal. 3,10; 4,30). Die Nationen, deren Vater Abraham ist, haben

also dasselbe Erbe wie Abraham.

Mit anderen Worten: Der Same, welcher Abraham in 1.Mose 17 verheißten worden ist, umfasst nur die gläubigen Nachkommen Abrahams, die nicht nur seine leiblichen Nachkommen sein können, sondern ebenso aus den Nationen kommen (vgl. Jh. 8,39-44).

Allen, die durch den Glauben „Abrahams Same“ sind (Gal. 3,29), gilt folglich in 1.Mose 17 auch die Verheißung des „ewigen Bundes“ ebenso wie die Verheißung, Kanaan „zum ewigen Besitztum“ zu haben. Denn alle gläubigen Söhne Abrahams sind „nach Verheißung Erben“ (Gal. 3,29; 4,28). Schon allein deshalb ist eine Trennung des ntl. Israel von der Gemeinde unmöglich (Gal. 6,16).

Gerade wenn wir nun in 1.Mose 17 eine wörtliche Auslegung beanspruchen, ist es offensichtlich, dass der „ewige Bund“ und das „ewige Besitztum“ Kanaans voraussetzen,

- a) dass Abraham ewig lebt, und
- b) dass das verheißene Land ewig existiert.

Genau dies ist ja der Grund dafür, dass Abraham das verheißene Land zeitlebens nie erhalten hat (vgl. 1.Mo. 15,15-18):

☛ „Und ER gab ihm (Abraham) kein Erbe darin, auch nicht einen Fußbreit“ (Apg. 7,5).

Dass natürlich auch Abraham selbst sehr bald verstanden hatte, dass er das Land erst dann ewig besitzen kann, wenn er durch die Auferstehung ewig in einer ewigen Schöpfung lebt, lesen wir im Hebräerbrief:

☛ „Durch Glauben hielt er sich auf in dem Lande der Verheißung wie in einem fremden, und wohnte in Zelten mit Isaak und Jakob, den Miterben derselben Verheißung; denn er erwartete die Stadt, welche Grundlagen hat, deren Baumeister und Schöpfer GOTT ist . . . Und wenn sie an jenes (= Vaterland) gedacht hätten, von welchem sie ausgegangen waren, so hätten sie Zeit gehabt zurückzukehren. Jetzt aber trachten sie nach einem besseren, das ist himmlischen“ (Hb. 11,9-10.15f).

Das ewige Erbe Abrahams ist demnach das ewige himmlische Jerusalem (vgl. Offb. 21-22). Weder Israeliten noch Nationen haben als Söhne Abrahams eine andere Verheißung (Offb. 21,7), während ungläubige Israeliten unter dem Fluch bleiben, Ismael entsprechen und wie gezeigt nicht erben werden (Gal. 4).

Nun ist aber gemäß dem Hebräerbrief „der ewige Bund“, der Abraham verheißten war, der Neue Bund (13,20), da nur dieser Bund das ewige Leben gibt, das für einen ewigen Landbesitz Voraussetzung ist. Weil aber dieser Bund laut 1.Mose 17 auch den Nationen verheißten wurde, deren Vater Abraham ist, und diese Nationen folgerichtig als „Söhne Abra-

hams und nach Verheißung Erben“ bezeichnet werden, jedoch der Neue Bund ausdrücklich mit Israel geschlossen wurde (Hb. 8,10), ist es logisch, dass diese Nationen wie Abraham auch „das Bürgerrecht Israels“ haben:

☛ „Deshalb seid eingedenk, dass ihr, einst die Nationen im Fleische . . . dass ihr zu jener Zeit ohne CHRISTUM waret, *entfremdet dem Bürgerrecht Israels* . . . Jetzt aber, in CHRISTO JESU, seid ihr . . . durch *das Blut des CHRISTUS* nahe geworden . . . *Also sei ihr denn nicht mehr . . . ohne Bürgerrecht*, sondern *ihr seid Mitbürger* . . .“ (Eph. 2,11-13.19; vgl. Eph. 3; vgl. Php. 3,20).

Denn auch Abraham war, als er durch Glauben gerechtfertigt wurde, unbeschnitten, kein Jude und kein Israelit, wodurch er ausdrücklich zum Vorbild für die Christen aus den Nationen geworden ist (Rm. 4,9-12).

Weil nun die Nationen das Bürgerrecht Israels „durch das Blut des CHRISTUS“ empfangen, der HERR JESUS aber SEIN Blut mit dem Neuen Bund gleichsetzt (Mt. 26,28; 1.Ko. 11,25), hängt das Bürgerrecht Israels am Neuen Bund, wie geschrieben steht:

☛ „ICH werde ihnen zum GOTT, und *sie werden MIR zum Volke sein*“ (Hb. 8,10).

Man beachte, dass der „HERR“ hier JESUS CHRISTUS ist, DER vom Neuen Bund mit Israel spricht, da ER durch diesen Neuen Bund auch ein neues Israel schafft: nämlich das **ntl. Israel**, das nun SEIN Volk ist und sich nur aus Glaubens-Söhnen Abrahams zusammensetzt, die den „ewigen Bund“ gemäß 1.Mose 17,7 annehmen. So schreibt der Apostel Petrus auch allen Auserwählten aus den Nationen, dass sie die **atl. Berufung Israels** erlangt haben und in diesem Sinn Volk GOTTES sind:

☛ „Ihr aber seid ein *auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, eine heilige Nation* . . . die ihr einst «nicht ein Volk» waret, *jetzt aber (ein) Volk GOTTES seid* . . .“ (1.Pt. 3,9-10; vgl. 2.Mo. 19,5-6).

Damit meint der Apostel wirklich:

☛ „. . . uns, die ER auch berufen hat, nicht allein aus Juden, *sondern auch aus den Nationen*. Wie ER auch in Hosea sagt: «ICH werde Nicht-MEIN-Volk **MEIN Volk** nennen . . .»“ (Rm. 9,24; vgl. 15,8-12).

Wir sehen also, dass das Axiom der HL, die Trennung Israels von der Gemeinde, der klaren Verkündigung der Apostel widerspricht, zumal ja auch nie ein Apostel durch den Glauben aufgehört hatte, ein Israelit zu sein (Rm. 9,3; 11,1.5; Gal. 2,14; Php. 3,5). Ohne diese

Trennung ist aber die Haushaltungslehre Darbys nicht haltbar. Vielmehr gilt:

1. Der Neue Bund ist aufgerichtet, in Kraft (Hb. 9,17; 13,20) und wird mit dem Evangelium **allen** Menschen angeboten.
2. Jeder, der schriftgemäß an JESUS CHRISTUS glaubt, ist „Same Abrahams“ (Gal. 3).
3. Das „Volk GOTTES“ ist nunmehr ausschließlich das **ntl. Israel** gemäß Hb. 8,10.
4. Die Verheißung des ewigen Landbesitzes können nur die Söhne Abrahams erlangen, die durch den „ewigen Bund“ ewiges Leben haben, wobei kein Unterschied zwischen Jude und Grieche ist.
5. Alle Israeliten, die JESUS als den CHRISTUS verwerfen, bleiben **ewig** unter dem Fluch des Gesetzes (5.Mo. 28,46; Gal. 3,10), der die **Vertreibung** aus Kanaan beinhaltet (5.Mo. 28,63-68).
6. Die Rückführung Israels in das Land setzt die Bekehrung Israels zu JESUS CHRISTUS voraus (5.Mo. 30,1-14) und kann deshalb nur **Christen** betreffen (vgl. Rm. 10). Christen dürfen aber faktisch nicht einreisen.
7. Im übrigen sagt der HERR JESUS klar, dass niemand in das Reich GOTTES eingehen kann, der nicht „aus Wasser und GEIST“ gezeugt ist (Jh. 3,5). Mit den Begriffen „Wasser und GEIST“ spricht ER jedoch vom Neuen Bund gemäß Hesekiel 36.
Im Klartext: **Ohne Neuen Bund keine ntl. Wiedergeburt!**

Deshalb ist der **Neue Bund** die „Mutter“ aller wahren Christen, während ungläubige Israeliten (= ausgeschnittene Ölbaumzweige) und alle, die sich wie z. B. Darby zu ihnen gesellen, **Hagar** als Mutter haben und somit **Ismael** entsprechen (Gal. 4,21ff). Deshalb kann weder ein ungläubiger Jude noch ein Anhänger Darbys in das Reich GOTTES eingehen.

Fazit: Du musst dich von Darby und seiner HL zu JESUS CHRISTUS bekehren, indem du SEINE Lehre annimmst, zumal niemand dem Gericht entgehen wird, der DEN HOHEPRIESTER abweist, der jetzt vom Himmel her redet (Hb. 12,25) und uns dabei den Neuen Bund anbietet (Hb. 8,6; 12,24):

☛ „Jeder, der weitergeht und nicht bleibt in der *Lehre des CHRISTUS*, hat GOTT nicht; wer in der Lehre bleibt, dieser hat den VATER als auch den SOHN. Wenn jemand zu euch kommt und diese Lehre nicht bringt (z. B. Luther oder Darby), so nehmet ihn nicht ins Haus auf und grüßet ihn nicht“ (2.Jh. 9-10).

Denke also um! Nimm das Blut CHRISTI wahrhaftig an, das des Neuen Bundes!